

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 14 (1892)
Heft: 4

Anhang: Beilage zu Nr. 4 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Journalisten.

Fang' bei dir selber an.

Auch ein Beitrag zur Lösung der Frauenfrage.
Von Heinrich Landshöfger.

(Fortsetzung.)

Jules Simon bejahte die offene Erklärung Fräulein Dorothea's mit einem bestimmten „Gewiß“ und fügte sogar hinzu: „die einzig passende, weil sie der Frau im eintretenden Falle auch ermöglicht, Gattin und Mutter zu sein. Wofür entschieden Sie sich nun?“

„Fürs Musterzeichnen. Da stellen sich auch die Verhältnisse als recht günstig heraus. Denn darauf muß man doch auch ein wenig sehen.“

„Das versteht sich. Für wen zeichnen Sie denn da.“
„Nun für Allerlei. Für Stiderei- und Wäsche-geschäfte, für Modeblätter, auch für Teppich- und Tapetenfabriken und Webereien, die besonders auswärts, in Westfalen, im Elsaß und in der Schweiz.“
„Da müssen Sie doch ganz ausnahmsweise tüchtig sein?“

„D durchaus nicht. Freilich, wenn ein Mädchen es mit gewöhnlichen Handarbeiten versucht, da darf sie sich über den Mangel an Abjaß und die schlechte Bezahlung nicht wundern, die Maschinen arbeiten eben besser und billiger. Aber, was ich kann, das steht jeder Anderen auch offen, die Schulen dazu sind ja da, und nun besonders hier in München.“

„Was für Schulen haben Sie besucht?“

„Erst natürlich die höhere Töchterschule, dann die hiesige Frauenarbeitschule. Da belegte ich die drei Kurse im Zeichnen. Im Beginn die Elemente des Freihandzeichnens bis schließlich zu den effektivsten Linien-Combinationen und der Zusammenstellung der Farben, kurz der selbständigen Erfindung von Mustern. Der vollständigen Ausbildung halber nahm ich dann noch einen gleichen Kursus in der königlichen Kunstgewerbe-Schule, daneben auch ebenda einen in der Kunststiderei, um mit dem Technischen vertraut zu sein. Nun denn — und so wurde ich die hochgelehrte junge Dame, die Sie nun wahrscheinlich ganz unaussprechlich finden.“

Sie sagte das Alles so anspruchslos und zuletzt mit anmuthigster Edelmeirei. Dabei hantierte sie an dem Tischtisch still vor sich hin. Nun war sie gerade fertig — wie nett das Alles ausah — und setzte sich ihm gegenüber. Robert war all' ihren Bewegungen und ihrer Rede mit großer Aufmerksamkeit gewirkt. Es war ihm ganz neu und überaus anziehend, so ein ernstes und gründliches Gespräch mit einer jungen Dame.

„Aber, Fräulein Dorothea,“ entgegnete er mit warmer Herzlichkeit — „im Gegentheil, ich achte und respektire Sie. Arbeit zielt jedes Weib, auch das Weib, gerade so wie Ihre berühmte Göthe'sche Namenschwester. Hat Sie denn dies Studium aber nicht viel Zeit und Geld gekostet?“

„Zeit? Nun drei Jahre. Und Geld? Etwa dreihundert Mark. Soviel aber kostet doch auch manches Ballkleid, und man sollte es nicht für die Sicherung einer ganzen künftigen Existenz übrig haben? Nun . . . und diese drei Jahre! Ehe sie ein Mädchen mit anderen Dingen verbringt? Denn ich meine, wenn man eine gute Schulbildung genossen, vielleicht noch ein bißchen Klavier für den Hausbedarf und was man sonst noch so daneben lernt, so ist das eben genug. Oder legen Sie, Herr Doktor, als gelehrter Mann all' den ästhetischen, philosophischen und sonstigen geistreichen Zirkeln für junge Damen, mit denen die Zeit zwischen Schule und Heirath ausgefüllt wird, selber einen wirklichen Werth bei?“

„Nein, wahrhaftig nicht. Ging's nach mir, dann müßten die jungen Damen überhaupt weit weniger lernen, schon weil sie das Viele doch wieder vergessen. Das Wenige aber gründlich. Gröndlich! Das ist die große Hauptsache. Dann würde der weibliche Geist auch schärfer, krafter und konzentrierter denken lernen und das käme ihm für das ganze Leben zu Gute. Eins aber noch, Fräulein Dorothea. Ein junges Mädchen hätte sonst gar, gar keine Aufgabe? Und die Häuslichkeit?“

„O die habe ich lieb von ganzen Herzen und ich schalte und walle tüchtig darin. Das war' aber schlimm, wenn sie uns nicht auch Zeit zu Anderem lassen sollte. Wie war's denn früher, zum Beispiel beim Handwerk, wo eine ganze Schaar von Gesellen,

Knechten und Mägden mit am Tische saß, wo die Hausfrau Alles selber machte, spinnen und weben brauen und backen, Seife kochen und Richter ziehen und noch Vieles mehr? Ich glaube nur, daß sich mit den geringeren Aufgaben auch die Schaffenskraft mancher meiner Schwestern verringert hat. Im engen Kreis verengert sich eben der Sinn.“

„Dann bleibt Ihnen aber, wenn Sie gar so emsig sind, von des Lebens heiterer Seite, vom Vergnügen und der Erholung, wenig übrig.“

„Wenn Sie Kränzchen und Bälle meinen, nun, darin finde ich so wie so nicht viel Geschmack. Die faden Ballgespräche und dann die Müdigkeit den ganzen nächsten Tag . . . Aber hab ich nicht meine Eisbahn, die Turnhalle, die Schwimmhalle und die ganze schöne Natur? Das läßt und kräftigt doch auch. Dann ist man auch immer gesund. Und nun die vielen anderen Genüsse. Ein gutes Buch, ein Stündchen am Klavier, im Museum, auch mal mit Mütterchen ein Abend im Konzert, im Theater. Muß denn Alles gleich soviel Geld kosten? Glauben Sie nicht auch, daß man viel zufriedener leben könnte, wenn man seine Freuden nicht ausschließlich nach dem Besseren wollte, was sie kosten?“

„Vollkommen meine ich das. Wollte nur Jedes so sein und so denken wie Sie.“

„Nun machen Sie mir gar ein Verdienst daraus — und es würde doch nur Mütterchen gebühren. Sie hat's mich ja gelehrt. Nicht außen, bei den Anderen, sondern in der eigenen Kraft, in der eigenen Brust seine Stütze suchen, das, sagt sie immer, sei die große Zauberformel, das viele Elend zu bannen. Bei sich selbst anfangen! O sie kann gar ernst und streng sein, Mütterchen. Romane zum Beispiel duldet sie nun schon gar nicht. Erstens, weil man die Zeit damit verbröckelt und dann . . . nun die reichen Prinzen drinnen, die stets die armen Mädchen heiraten. Das verdröße ihnen aber die Köpfe und wir lebten nicht in der goldenen, sondern in einer recht eisernen Zeit. Ja, wenn es noch Geschichten wären, die schlicht und einfach die Wirklichkeit abbildeten, woraus sich etwas lernen ließ . . . aber mein Gott, da schwahe ich und schwache . . . und wer weiß, von was für Dingen . . . verzeihen Sie mir, es ist sonst wahrhaftig nicht meine Art . . .“

„Das weiß ich wohl, Fräulein Dorothea, und darum freut's mich, daß Sie gerade mir, mir das Alles sagen.“

„Weil Sie so gar nicht sind, wie die anderen Männer, weil Sie so . . . so verständig sind, so . . .“

Verlegen, verwirrt sah sie nieder auf das Leinen. Plötzlich schoß ihr eine blutrothe Welle ins Gesicht und hastig wandte sie sich um.

„O Fräulein Dorothea! Wie brav Sie sind, wie gut, wie lieb!“

Da schellte die Entreeklingel. Beide fuhren sie auf. Sie hatten Alles um sich her so ganz vergessen . . . Lautes Klavieren und Lachen draußen, dann öffnete sich die Thür und auf der Schwelle erschien die Rätlin, hinter ihr Lili und — zu Robert's nicht geringer Ueberraschung — Friz, alle drei, wie es schien, in sehr aufgeräumter Stimmung.

„Ah, da bist Du ja, lieber Robert, und Du auch Thea. Nun habt ihr Euch gut unterhalten? Da stell' ich Dir auch, theures Väschen, den galantesten Ritter aller Zeiten vor, Herr Friz Mertens, Robert's bester Freund. So ist's doch, meine Herren? Denke Dir nur, er hat uns abgeholt und nach Hause gebracht. Zur Belohnung hat ihn Mama zum Thee eingeladen. Nicht wahr, Mama?“

Und die Rätlin, eine noch ziemlich jugendliche Dame, mit starkgeputertem Gesicht, tätschelte sie lächelnd auf die Wangen und lustig plauderte die rothen Lippen weiter. Lili war allerdings ein sehr hübsches Mädchen, mit blondem Kraushaar und blauen Augen. Wie Friz sie ansah und wie sie mit halben Blicken die seinen erwiderte! Kühl hatte ihr Robert die Hand gereicht, er erkannte die Sachlage auf der Stelle. Freilich, Friz war ja reich, er hatte die Zeit wohl auch schon gründlich ausgenutzt. Das sagte ihm auch sein frohes verständnisvolles Gesicht. So sehr auch Robert nach der einen Seite damit zufrieden war, dennoch beschlich ihn ein tief bitteres Gefühl. Wie leicht man ihn aufgab . . . Auf einmal, mitten im Gespräch, trat eine allgemeine Pause ein, die der Verlegenheit, gerade als hätte jedes Einzelne irgend etwas Bestimmtes oder Unbestimmtes auf dem Herzen, als läge etwas in der Luft. Da brachte das Dienstmädchen die Theekanne, man setzte sich und das anregende Aroma brach denn auch bald den Bann.

Natürlich drehte sich die Unterhaltung nun um den Vortrag im Frauenverein. Das Thema lautete:

„In welcher Beziehung steht die soziale Nothlage, speziell die der Frauen, zur Ehe und wie läßt sich der ersteren durch die letztere abhelfen?“ Der Redner schien sich nach den Berichten Lili's und der Rätlin aber nicht ganz verständlich gemacht zu haben . . .

„Und Ihre Meinung, Herr Mertens?“ . . . Friz erklärte sich für inkompetent . . . „Und Du, Robert?“

Chinesische Sprichwörter.

(Mitgetheilt von S. S.)

1. Nehre den Schnee vor deiner Thüre und künmere dich nicht um den Reif auf fremden Dächern.
2. Beschuldige dich selbst, wenn du auf keinen grünen Zweig kommst; klage nicht die Sonne der Parteilichkeit an.
3. Ein Zoll Zeit ist ein Zoll Gold; aber mit einem Zoll Gold kannst du keinen Zoll Zeit kaufen.
4. Sorgt der Mensch nicht für das Ferne, so kommt der Kummer gewiß in seine Nähe.
5. Das Glück kommt nicht doppelt und das Unglück nicht allein.
6. Der Himmel braucht nur eine Weile, um sich zu ändern; der Mensch aber braucht ein ganzes Leben dazu.
7. Auf den Berg gehen und einen Tiger fangen, ist noch leicht; aber den Mund zum Bitten öffnen, das ist schwer.
8. Wenn man Wasser trinkt, soll man auch der Quelle eingedenk sein.

Briefkasten.

Frau A. M. in S. Die Adressenänderung wurde sofort vorgefertigt.

Herrn G. S. in A. Ihr schmerzlicher Verlust geht uns zu Herzen. Ihre Pietät zeugt von feinem Gefühl und großer Liebe für die Verlebte. Möchte doch jede Gattin ein solch dankbares Andenken hinterlassen!

Frau E. J.-S. in B. Auch Ihre Mittheilung für Adressenänderung wurde prompt notirt.

Frl. M. A. in S. Wir hoffen Sie nun zuverlässig im Besitze der abonnierten Blätter.

Ch. F. in S. Wird gerne erpedirt.

Frau E. S.-M. in S. bei Th. Wir haben Ihren Auftrag mit besonderem Vergnügen effektivt.

Junges, unversöhntes Mädchen M. B. Wer gute Anregungen sucht, wer Genieß findet an ernster Lektüre und sich dabei zu den Unerfahrenen und Rathbedürftigen zählt, der beweist damit, daß er eben so einfaltvoll und klug ist, als liebenswürdig und bescheiden. Ihre sympathischen Aeußerungen haben uns sehr erfreut.

Frau E. M. in S. Sie sehen, daß Sie vor die richtige Schmelze gekommen sind. Ihren Wunsch werden Sie gerne erfüllt finden und für Ihre freundliche Anerkennung danken wir Ihnen recht herzlich. Ueber die frasse Meinungsverschiedenheit der Gelehrten auf diesem Felde muß man einfach zur Tagesordnung schreiten. — Wir hoffen, Ihnen in der fragten Sache dienen zu können.

Frau L. in S. Die Adressen wurden mit Vergnügen notirt.

Herrn J. S. in St. M. Der angenehme Auftrag wird mit Vergnügen effektivt.

Frl. S. J. in A. Sie sollen das Gewünschte ehestens erhalten.

Frl. S. B. in G. Für Ihre freundliche Sendung danken wir Ihnen bestens. Daß das Korjet, System Schultheß, sich bei Ihnen im Gebrauche so sehr bewährt würde, das durften wir zum Voraus annehmen. Durch Belehrung dafür begeistern lassen sich aber wirklich nur die Vernünftigen, währenddem die Andern erst durch einen Versuch gewonnen würden. Wer nicht Gelegenheit hat, in einer gelehrten fremden Sprache sich sprechend zu üben, der thut wohl daran, selbe recht fleißig zu schreiben und darin zu lesen. Benutzen Sie die Frauenzeitung zu diesen Studien und theilen Sie uns von Zeit zu Zeit Ihre Erfahrungen mit. Das wird uns Freude machen und Ihnen jedenfalls nützen.

Freundliche Korrespondentin in Sch. Für Ihre so wohlwollenden Wünsche unseren herzlichsten Dank! Ueber Langeweile dürfen wir uns freilich nicht beklagen, denn die Stunden entweichen uns wie Sekunden und es wartet immer mehr Arbeit, als die Zeit uns gestattet, sie auszuführen. Das sind die unermesslichen Dornen, an denen wir uns schon blutig gerist haben. Wenn die Tage aber so rasch entfallen, der bleibt auch im Unmuth oder im Schmerz nicht stehen. Fröhlich in die Höhe steigend, läßt er den Nebel unter sich. — Die Sendung ist gerne acceptirt.

Frau J. in B. Lassen Sie uns für Ihr liebes Schreiben Ihnen recht herzlich danken. Sie freuen sich auf „die liebe Frauenzeitung“. Und wir, wir freuen uns gar sehr Ihrer Treue und Anhänglichkeit. Wir freuen uns herzlich, das Band sein zu dürfen, das die Schweizerin in der Fremde mit der Heimat verbindet.

Die Sendung wird sofort effectuirt. Beilen Sie sich unternutzen nicht, nehmen Sie dagegen unsere herzlichsten Glückwünsche. Gar zu gerne möchten wir von Ihnen einmal etwas vernehmen von der dort üblichen Kinderpflege und Erziehung oder vom dortigen häuslichen Leben. Wollen Sie uns f. Z. mit einer solchen Mittheilung erfreuen? Zuwünschen herzliche Grüsse.

Sorgendes Ehepaar in A. Die Frau will dem Manne seine Sorgen abnehmen und der Mann will es der Frau thun in aller Stille. Das ist löblich. Es kann aber der Fall eintreten, daß die Handhabung des Spruches: Die linke Hand soll nicht wissen, was die rechte thut, zum Unheil ausschlägt. Wer möchte hier untersuchen, welche Darstellung die richtige ist? Sprechen Sie sich gegenseitig aus und wir unsererseits verzichten auf weitere Auseinandersetzungen, die auf keinen Erfolg rechnen könnten.

Frl. B. J. in St. J. Wenn Sie nicht einen Bruder haben oder einen Verwandten, der für Sie eintritt in diesem Falle, so ist es besser, die Sache auf sich beruhen zu lassen. Kästungen und Bekleidung bleiben schließlich immer in ihren eigenen Rehen hängen. Weiden Sie allen bösen Schein, aber verschließen Sie dem Argwohn das Ohr, denn er ist ebenfalls eine ungesprochene Verleumdung und raubt Ihnen selbst den harmlosen Daseinsgenuss. Lassen Sie der Zeit ihr Recht, sie ist der beste Anwalt und weiß erlittene Unbill als solche aufzudecken. In jedem Fall aber vergelten Sie nicht Gleiches mit Gleichem.

Junge, liebe Leserin der Frauenzeitung. Die Adressenänderung ist bestens vorgemerkt. Die Nachlieferung wird gerne besorgt.

Polkempel Bülach. Ihre freundliche, so sorgfältig geordnete Sendung wird hiermit dankend quittirt. Sie wird gerne gewünschten Ortes übermittelt werden.

Frau M. G. in C. Ja, die Noth der Zeit drückt schwer. Wer möchte die Seufzer alle zählen, die gegenwärtig tausend und tausend gedrückten Herzen entsteigen! Und doppelt schwer drückt sie, weil sie eben so allgemein ist, so daß die Hülfe eines Einzelnen, dem Einzelnen geleistet, nichts anderes sein kann, als ein Tropfen auf einen heißen Stein. Auf der andern Seite aber hat die so dicht aneinander und weit ausgebreitete Noth ihr Gutes, denn der falsche Ehrgeiz und die falsche Scham werden dadurch zurückgedrängt. Das offene Bekenntnis der scheinbar Gutgestellten und Beneideten: Auch wir sind empfindlich betroffen, auch wir sind zu Einschränkungen genöthigt, besetzt in manchem Herzen den Stolz, der sonst so gerne die Noth begleitet. — Lassen Sie Ihre Tochter für einige Zeit in einen fremden Haushalt geben, wo sie für ihren Unterhalt arbeiten muß. Sie wird bald genug einsehen, daß sie das Gute daheim nicht zu schätzen wußte. Die Nahrung kann sehr reichlich bemessen und doch ganz einfach sein. Von darben ist keine Rede, solange man sich an gutgekochten Speisen satt essen kann. Führen Sie den einfachen Tisch ganz getrost eine Zeit lang fort, vielleicht, daß Sie an körperlichem Wohlgefühl dabei gewinnen.

C. C. C. Das rosigte Aeußere ist durchaus nicht immer maßgebend für eine dauerhafte Gesundheit, auch die

Körperfülle ist kein Zeichen von Ausdauer und Kraft, im Gegentheil, wo sich viel Fett ansetzt, da sind gar oft die Muskeln schlaff und die geringste Störung beeinträchtigt das Wohlbefinden in der schlimmsten Weise. Jarte Körperbeschaffenheit und energischer Wille und Ausdauer richtet mehr aus im Leben und besiegt die Hindernisse weit leichter, als dies durch scheinbare Mäßen geschieht, die schlaffer Natur sind und denen ein starker Wille fehlt.

Frau B. B. in A. Mit zwölf Jahren ist ein Kind in den meisten Fällen noch zu unreif und unbesonnen, um sich bezüglich Berufswahl endgültig zu entscheiden und ein Drängen und ungeduldriges Stoßen ist kaum vom Guten. Das Kind soll auch nicht einseitig auf eine Berufswahl hingelenkt werden, sondern es soll ihm Gelegenheit gegeben werden, sich mit allerlei Arbeit vertraut zu machen, um seine Neigungen kennen zu lernen und seine Fähigkeiten prüfen zu können. Eine durch die Ungebild der Eltern verfrühte und in Folge dessen verfrühte Berufswahl des Kindes ist ein unverantwortlicher, nicht wieder gut zu machender Mißgriff, der mehr als ein Daseinsglück kosten kann.

Herrn C. S. in St. J. Soll mit Vergnügen besorgt werden. Wollen Sie nicht Ihre sachkundige Feder wieder einmal für die Frauen führen? Wir würden es freudig begrüßen.

Glückliches Paar in A. Der Briefkasten in Nr. 2 unseres Blattes bringt Ihnen den Beweis, daß wir Ihr liebes Schreiben erhalten und auch darauf geantwortet haben. Ihre Abonnementsanmeldung ist auch sofort mit Vergnügen notirt worden. Wir können nun nicht sagen, wo der Fehler liegt, daß Ihnen die Blätter nicht zugeföhrt worden sind. Wir haben sofort reklamirt. Unregelmäßigkeiten in der Zustellung bitten wir, uns sofort mitzuthellen, damit auf Abhilfe gebrungen werden kann. Wir entbieten herzlichen Gruß!

An eine Abonnentin. Ihre freundliche Begleitung wird herzlich bedankt. Antworten aus Fachkreisen sind selbstverständlich immer die Werthvollsten. Ihrem geehrten Gatten also nicht nur unsern, sondern auch der bedrückten Fragestellerin besten Dank!

Seiden-Bengalines,
Foulards, Grenadines, Gazes, Falles,
Merveilleux, Surah, Atlasses u. von Fr. 1. 10
bis Fr. 15. — per Meter werden roben- und stückweise an Jedermann zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster umgehend.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

Vorteilhaft! Unser Rabatt-Ausverkauf hat begonnen und dauert nur bis Saisonabschluss.
Pracht-Wahl in Stoffen für Damenkleider und Mäntel.
Muster und Verbands
— franco. — 125
Wormann Söhne, Basel.

Robes u. gebleichtes Baumwolltuch
à 28 Cts. pr. Meter kräftigster und bester Qualität, 80 bis 180 Centimeter breit.
garantirt ächte Waschstoffe à 45 Cts. pr. Meter, liefern in ganzen Stücken, sowie einzelnen Metern portofrei in's Haus.
Erstes schweizerisches Versandgeschäft **Dettinger & Cie., Zürich.**
P. S. Muster obiger, sowie aller andern Qualitäten in Frauen- und Männerstoffen gerne umgehend franco zu Diensten. [919]

Ein allerliebster Brief

an Herrn Apotheker Gollig, Fabrikant des eisenhaltigen **Rußkalensterns**, adressirt:
Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen den aufrichtigsten Dank ausspreche für die wunderbare Wirkung, die Ihre Blutreinigungsmittel bei meinen zwei Kindern hatte; sie haben wieder ihre ganze Gesundheit und die schönste Gesichtsfarbe erlangt. sig.: Gräfin de la Roche, Nizza.
Hauptdepot: **Apotheker Gollig, Wurtten.** In den meisten Apotheken der Schweiz. [873]

Malaga oro fino, rothgoldben,
Moscatel, Marsala Fr. 1. 75 bis
Fr. 1. 85. Madeira, Sherry, Port-
wein Fr. 1. 65 bis 1. 75 pro ganze Flasche,
franco je nach Größe der Sendung. Feinere
Sorten in größter Auswahl. **Carl Pfaltz, Basel.**

Vorzüglicher Fischwein.
Alter rother Tyroler
(vom Kantonschemiter rein befunden)
à 65 Cts. pr. Liter franko. Gebinde leihweise.
661] **Adolf Kuster, Althätten, St. Gallen.**

Ächte und ungekünstelte
Bernerleinwand
fabrizirt **Gyag** beim Schulhaus Bleichenbach.
— Muster zu Diensten. — [8]

Im Ausverkauf wachsender, bedruckter
Elstfasser-Foulard-Stoffe à 27 Cts. bis 36 Cts.
per Elle, nur beste Qualitäten, realer Werth 65
bis 95 Cts. per Elle (Gelegenheitskauf), verkaufen
direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen
Stücken portofrei in's Haus.
Erstes schweizerisches Versandgeschäft **Dettinger & Cie., Zürich.**
P. S. Muster sämtlicher Gelegenheits-Partien in
Wach- und Wollstoffen umgehend franco. [920]

Foulard-Seide

ca. 300 verschiedene Farben und Dessins — direkt an Private —
ohne Zwischenhändler:
von Frcs. 2. 15 bis Frcs. 8. 65 per Meter portofrei. Muster umgehend.

G. Henneberg in Zürich

Seidenstoff-Fabrik-Depot.

[400]

ZAHN-ELIXIR. PULVER UND ZAHNPASTA
DER **RR. PP. BENEDICTINER**
DER ABTEI VON SOULAC
(Frankreich)
DOM MAGUELONNE Prior
2 goldene Medaillen: Brüssel 1855 — London 1862
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN
Durch den Prior
im Jahre 1373 Pierre BENEDETTI
« Der tägliche Gebrauch des
Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner,
in der Dosis von einigen Tropfen
im Glase Wasser verhindert und
heilt das Hohlwerden der Zahne,
welchen er weissen Glanz und Festigkeit
verleiht und dabei das
Zahnfleisch stärkt und gesund
erhält. »
« Wir leisten also unseren
Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie
auf diese alte und praktische Präparation auf-
merksam machen, welche das beste Heilmittel und der
einzige Schutz für und gegen Zahneliden sind. »
Paris 1887. **SEGUIN BORDEAUX**
Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften,
Apotheken und Droguenhandlungen.

Smyrna- und Perserteppichfabrikation.
(Arbeitsanleitung und Material.)
Wollen-, Seide-, Goldstickerei- und Applicationsarbeiten auf Stramin,
Seide, Sammt, Plüsch, Filz, Fries u. s. f., überhaupt aller Bedarfsartikel. [724]
Kloppelei Stoffe, Materialien in reicher Auswahl, billigst.
Diessenhofen. **Babette Kisling.**
Depots für St. Gallen: Frau Allgöwer-Blau, Marktgasse 1; für Zürich: Frau Wilhelm-
Benz, Hechtplatz; für Schaffhausen: Herr J. Vogel-Müller, Posamentier.

Cacao soluble
(leicht löslicher Cacao)

Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail Fr. 3. —
" 1/4 " " " " " " " " " 1. 60
" 1/8 " " " " " " " " " —. 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten
Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen.
Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Von herrlichem Geschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen von **Maggi's Suppenwürze**. Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vorhandene Fleischbrühe einfach verlängern. — Sie ist in allen Spezerei- und Delikatesswaren-Geschäften in Fläschchen für 90 Rappen zu bekommen. **Leere Fläschchen werden billigst nachgefüllt.** — Sehr zu empfehlen sind auch **Maggi's beliebte Suppentäfelchen** für 2 gute Portionen zu 10 Rappen. [47]

Erste Preise an allen Ausstellungen.

== Dennler's == Eisenbitter Interlaken.

An der Hand von 30jähriger Erfahrung kann dieses werthvollste Eisenmittel den Hausmüttern zu ihrem eigenen stärkenden Gebrauche, sowie für ihre kleineren und grösseren Kinder nicht genug empfohlen werden. Die verschiedenartigsten Stadien der Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustände etc. finden durch Anwendung von Dennler's Eisenbitter rasche Heilung und kehren **gesundes Aussehen, Esslust und Körperkraft** allmählig wieder zurück. Viele Tausende von Müttern und Kindern (Knaben wie Mädchen) verdanken ihm ihre wieder erlangte **Gesundheit** und ihr **blühendes Aussehen**. Bei begünstigtem Alter ein herrliches **Stärkungsmittel** für beide Geschlechter. Unterstützungsmittel bei Frühjahr's- und Sommerkuren. [442]

Depots in allen Apotheken.

Une dame veuve habitant Yverdon prendrait en pension 2-3 jeunes filles. Excellente occasion d'apprendre le français et les usages. Travaux manuels, piano. Vie de famille, soins affectueux, 600 fr. par an. Nombreuses références dans la Suisse allemande. S'adresser directement à Mme. veuve Fivaz-Rapp, rue du Casino 4, Yverdon. ou à M. le pasteur Barnaud, et M. le docteur Mermoud, à Yverdon. [51]

LAUSANNE.

On recevrant en famille, au printemps, deux jeunes demoiselles désireuses d'apprendre le français et de compléter leur éducation. Références par d'anciennes pensionnaires.

Eine anständige Tochter aus achtbarer Familie, im Kleidermachen und in den übrigen Handarbeiten gut bewandert, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, um sich besonders im Kochen zu vervollkommen. Gefl. Offerten unter Chiffre 31 B an die Expedition d. Bl. [31]

Eine junge, gut erzogene Tochter, tüchtige Modistin, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem guten Modengeschäfte der französischen Schweiz. Gefl. Offerten befördert die Expedition unter Chiffre L N. [57]

Gebildeten Eltern, die ein **gutes Pensionat** suchen, können wir das neu organisierte **Töchterpensionat Beau-Séjour, Neuchâtel**, in jeder Beziehung aufs wärmste und gewissenhafteste als vorzüglich empfehlen. [35]

Frau Dr. B. Römmele, Freiburg, Baden; Mme, Steeger, Katharinenpl. 5, Odessa. (OF 1409)

Eine anständige, fleissige Tochter könnte unter günstigen Bedingungen bei einer tüchtigen Damenschneiderin in die Lehre treten. Auch würde eine solche zur weiteren Ausbildung angenommen. Nach Wunsch Kost und Logis im Hause.

Offerten unter Chiffre A 60 befördert die Exped. d. Bl. [60]

Man wünscht eine 16jährige Tochter, Waise, gut erzogen, willig und fleissig, in eine rechtschaffene, brave Familie zur Stütze der Hausfrau zu plazieren. Anmeldungen sub Chiffre 56 befördert die Redaktion der Frauenzeitung. [36]

Lehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem kann ein intelligenter Knabe unter günstigen Bedingungen die Küfer- und Kübler-Profession erlernen. [38]

H. Müller, Küfer
in Rudolfingen, Kt. Zürich.

Charakter-Beurtheilung
nach der Handschrift
— Fr. 1.10 — [733]
Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

Angetitlich — wirksam — wohlschmeckend sind:

Kanold's Tamar Indien

Abführende Frucht-Konfitüren für Kinder und Erwachsene. [71]

Aerztlich warm empfohlen bei **Verstopfung**, **Kongestionen, Leberleiden, Hämorrhoiden, Migräne**, in fast allen Apotheken. **Magen- und Verdauungsbeschwerden.**

Hauptdepot: Apotheker C. Fingerhuth in Neum.-Zürich, a. Kreuzpl. [72]

Den schweiz. Hausfrauen

empfehlen ihr

Flammenschmalz, garantirt rein und schön weiss à Fr. 2. — pr. Kilo.
Speisefett, etwas gelblicher à 1. 50
in kleinen, netten Holzkübelchen von zirka 4 und 5 Kilo Inhalt — Kübelchen gratis — gegen Nachnahme

Saxer & Rohr,

Wurst- und Fleischwarenfabrik, Lenzburg.

[958]

Patent in allen Staaten angemeldet. Patent in mehreren Ländern schon ertheilt.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Caffee

mit Aroma und Geschmack des
echten Bohnencaffee
ist der beste, wohlschmeckendste und
gesündeste Caffee-Zusatz,
ausserdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Caffee ist ein vorzügliches Getränk, besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige
Zubereitung:
die Körner mahlen und mindestens
5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke.

Zu beziehen durch die Kolonialwaaren- und Drogen-Handlungen.

Kathreiner's Malz-Caffee-Fabriken

Berlin — MÜNCHEN — Wien. (M à 130 M)

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Gegen Husten und Heiserkeit.

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

In allen Apotheken zu haben.

[893]

(5790 J)

Die älteste und leistungs-
fähigste Postversand-Hand-
lung Harzer
Kanarien
v. W. Gönneke, St. Andreasberg
versendet unter Garantie kern-
gesunder Ankunft nach allen
Orten Europas nur edle Sän-
ger. Man verlange Preisliste.
Korrespondenz möglichst in Deutsch. [837]

Frauenbinde „Sanitas“

Das Neueste, Einfachste
und Praktischste. Sollte bei
keiner Ausstattung fehlen.
Aerztlich empfohlen. Für
alle diese Artikel weibliche
Bedienung. Postversandt.

Sanitätsgeschäft - Hechtopotheke
C. Fr. Hausmann, St. Gallen

[62]

Nasse und trockene Flechten,
Hautausschläge, Gicht und rheumati-
sche Schmerzen heilen sicher durch
Nr. 2, bösartige Knochengeschwüre
u. dgl. durch Nr. 1, Salzfuss, offene Füsse
und Wunden aller Art durch Nr. 3 des
seit Jahren erprobten und bewährten
Schradler'schen Indian-Pflasters. Paquet
Fr. 3 75. Apoth. Julius Schradler's Nachf.,
Apoth. Gustav Schoder, Feuerbach bei
Stuttgart. Zu beziehen durch die Apo-
theken. [772]
Hauptdepot: Apoth. Hartmann, Steckborn.

Die Schringer'schen

Feueranzünder

(Packete von 100 Stück à 60 Cts.)
bewähren sich immer besser und wird es
keiner Person,

der dieses praktische Anfeuerungsmittel
zur Verfügung steht, mehr einfallen, mit
Petroleum nachzuhelfen.

Mustersendungen 5 Packet à Fr. 3. 50
franko. — Gegen Markeneinsendung à
Fr. 3. 40 franko. Wiederverkäufern ent-
sprechender Rabatt. [906]

Alleinverkauf für die ganze deutsche
Schweiz, Tessin und Graubünden durch
Schütz-Rall in Rorschach.

Rahmenarbeiten

Filigranarbeiten

70) Sämtliche Materialien zu obigen
Arbeiten in grösster Auswahl und zu
billigsten Preisen b. Gebr. Erlanger, Luzern.
Auf Verlangen Preiscurante franco.

G. Leberer, Töss

empfiehlt

Petrolmessapparate und Pumpen

Kaffeeröster und Kühler

Brotschneid- und Schälmaschinen

Messerputzmaschinen

Kaffeemühlen

Waschmaschinen und Mangeln

Auswindmaschinen und Glätteöfen.

Lamprecht, Fr., bei guter Laune.

Eine Sammlung von 73 komischen, sehr unterhaltenden Vorträgen, Couplets, Liedern und Deklamationen der neuesten Zeit. 8. Auflage Fr. 1,35.

Louis le Petit, der immer geringesehene Gesellschafter, mit 28 Taschenspielerkünsten, 24 Kartenkunststücken, 24 Gesellschaftsspielen u. 15 humoristischen Gedichten. Bewährte Anleitung Gesellschaften zu unterhalten. Fr. 1,70.

Nichols, die schmerz- und gefährlose Entbindung der Frauen. Fr. 1,35.

Dr. Bruckner, Hausarzt Fr. 3,75.

Nürnberg, Klavierschule > 5,35.

Komische Vorträge > 0,50.

Der lustige Fink > 1,50.

Bazar, vierteljährlich franko > 3,80.

Modenwelt > 2,—.

Buch für Alle monatlich > 0,90.

Illustrierte Welt > 0,90.

Chronik der Zeit > 0,80.

Bibliothek der Unterhaltung > 1,10.

Vom Fels zum Meer > 1,50.

Journale für Schneider, Fachbücher für Maler, Schlosser, Mechaniker, Maurer, Schreiner, Uhrmacher, Gärtner, Landwirtschaft, Buchdrucker, Buchbinder etc. Musikalien für Klavier, Deklamationen, Theaterstücke etc. Verzeichnisse gratis.

Verlag des Vetter Göttkalender.

J. Wirz, Buchhandlung, Grützingen

Ot. Zürich.

Bei Salzfluss offenen und bösen Füßen leistet das

Schrader'sche Indianpflaster Nr. 3, bei nässenden und trockenen Flechten Nr. 2, bei bösartigen krebsähnlichen Geschwüren und Knochenkrankheiten Nr. 1 die vorzüglichsten Dienste u. findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnte Anwendung. Paquet Fr. 3,75.

Apoth. Jul. Schrader's Nachfolger, Apoth.

G. Schoder, Feuerbach Stuttgart [773]

Hauptdepot: Apothek. Hartmann, Steckborn.



Jede Dame ist im Stande, sich eine **schöne Figur** zu verschaffen, wenn sie unsere Corsets tragen. Dieselben sind nicht nur stets der neuesten Costume-Mode entsprechend gearbeitet, sondern von gut ausprobiertem Schnitt bei solider Verarbeitung. Auswahlendung franko. Erbitten Mass- und Preisangaben. Illustrierte Kataloge.

[921] **Wormann Söhne, Basel.****Kein Haarausfall mehr!**

Erfolg garantiert! durch den schon seit Jahren mit bestem Erfolg angewendeten

Haarspiritus von **J. Süssstrunk**, Fraumünsterstr. 9, Zürich: verhindert das Ausfallen der Haare und befördert deren Wachstum.

Grosse Flacons à Fr. 4.— gegen Nachnahme oder gegen Einsendung von Briefmarken franko in der ganzen Schweiz. [787]

**Bein- und Celluloidstricknadeln, sortirt,
Stahlhäckel- und Filetsnadeln aller Art,
Leinenhäckelgarne, weiss und crémeфарbig,**

empfiehlt in bester Auswahl

[827]

Hrch. Friedr. Vonwiller, St. Gallen.
**Mädchenpensionat Villa Yalta
Riesbach-Zürich.**

(Vom 1. April an durch die Unterzeichnete geleitet.)

Gesunde, prächtige Lage. Sorgfältige Pflege und Erziehung. Tüchtiger Unterricht zu naturgemässer, allseitiger Ausbildung. Familienleben. — Programme, nähere Auskunft und Angabe von Referenzen durch

Hirslanden-Zürich.**L. Eberhard.**
**Kochschule von Frau Engelberger-Meyer
Oberer Hirschengraben Nr. 3, Zürich.**

Hiermit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der 56. Kurs am 15. Februar 1892 beginnt. (OF 1477) [58]

Es empfiehlt sich bestens

Frau Engelberger-Meyer.
Spezial-Adressen-Anzeiger

Monat

Abonnements-Inserate 1892.

Januar.

Grösste Auswahl

in **Laubsäge-Ütensilien, -Werkzeugen** und schönstem **Laubsägeholz** — Stücke von 40 Cts. an und höher — **Vorlagen** auf Papier und auf Holz lithographirt; ferner **Vorlagen und Werkzeuge** für **Kerbschnitzerei** empfiehlt geneigter Abnahme bestens

Lemm-Marty — 4 Muttergasse 4 — St. Gallen.**C. Sprecher, z. Schlössli, St. Gallen**

Eisenwarenhandlung en gros et en détail

Spezialität in Laubsägeartikeln.

(Preislisten und Kataloge zu Diensten.)

Fischhandlung, gros & détail**Gebr. Läubli, Ermatingen (Bodensee).****Spezialitäten:**

Seeforellen, Blaufelchen, Hechte, sowie

sämmtl. Bodenseefische frisch u. billigst.

Atelier und Lehrinstitut für Damenschneiderei**Schw. Michnewitsch, Zürich, Lindenhof 5.****Schulbuchhandlung W. Kaiser (Antenen), Bern.****Grösste Lehrmittelanstalt der Schweiz.**

Schreib- und Zeichnungsmaterialien, Mal-

utensilien, Bureauartikel. Katalog gratis. 6

Gegr. Kunst- und Frauenarbeitschule. 1880.**Prakt. Töchterbildungs-Anstalt****Boos-Jegher — Zürich. — Vorsteher. 2****Lehrinstitut für Maschinen-Strickerei.****Fr. Pfr. Keller, Waldstatt (Appenzell). 14****Kleiderfärberei, chemische Wasch-Anstalt****und Druckerei****C. A. Geipel in Basel**

Prompte Ausführung der mir in Auftrag

gegebenen Effekten. 7

Erste schweizerische**Patent - Gummiwaren - Fabrik****C. H. Wunderli**

gegenüber der neuen Fleischhalle

— Zürich. 10**Otto Baumann, Bankplatz, St. Gallen**

besorgt den

An- und Verkauf von Liegenschaften und**Geschäften, Incasso und Informationen.**

Prompte und streng reelle Bedienung. 17

Kleiderfärberei & chemische Wäscherei**Georg Pletscher, Winterthur.**

Prompte und billigste Ausführung aller

Aufträge. 19

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt**H. Hintermeister, Küssnacht (Zürich)**

Filialen in: 14

Bern, Basel, St. Gallen, Winterthur, Luzern,**Prospekte Biel, Lausanne, Genf. gratis.****Zur gefälligen Notiz.**

Erscheinen: jeden Monat einmal. — Man kann sich jederzeit abonnieren auf zwölf Monate. — Preis per Zeile à 25 Cts. per Monat. — Anmeldungen für Aufnahme beliebe man franko an die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Gallen zu richten.

Wir haben diese Einrichtung getroffen, um die Geschäfts-Adressen regelmäßiger Inserenten auf billigste Weise immer lebendig zu erhalten; damit kann sich jede Firma in gefälliger und kürzester Art dem konsumierenden Publikum in monatlichen Zwischenräumen wieder in Erinnerung bringen. Für Spezialitäten ist dieser Modus ganz besonders geeignet, ebenso für Hôtels, Pensionen und Institute etc.

Durch das vielfach gemeinsame Abonnement der „Schweizer Frauen-Zeitung“ und deren Eigenschaft als Familienblatt gelangen diese kleinen Anzeigen in die Hand von mindestens 20,000 Lesern in den besten Kreisen der ganzen Schweiz.

Bestell-Schein.

D..... Unterzeichnete..... abonniere..... hiermit auf zwölfmonatliche

Einrückung des beigefügten Inhaltes im **Spezial-Adressen-Anzeiger** der

„Schweizer Frauen-Zeitung“.

Ort und Datum:

Firma:

**C. Fr. Hausmann
in St. Gallen**
Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft

empfiehlt und versendet zur rationellen Abkochung und Haltbarmachung der Kuhmilch für die Ernährung der Säuglinge, sowie zur Zerstörung aller schädlichen Keime in derselben:

Milchkoch-Apparate

nach Prof. Dr. Soxhlet, komplet mit

20 Flacons und sämtlichem viel-

gestaltigen Zubehör, à Fr. 22.50;

nach Dr. Egli-Sinclair, komplet mit

7 Flacons, à Fr. 15.—;

nach Dr. Soltmann, mit Bürste, à

Fr. 2.50;

nach Oetli à Fr. 3.50 und Fr. 4.50;

nach Dr. Städler à Fr. 4.05 u. Fr. 5.25;

nach Dr. Cornaz.

Triumph-Milchkochapparat

nach Dr. Schmidt-Müllheim, komplet

mit Zubehör und Gebrauchsan-

weisung, Fr. 18.50.

Alle diese Apparate erreichen ihren

Zweck, insofern sie richtig gehandhabt

werden.

Auch bediene man sich, um Kin-

dermilch leicht ertragbar und der

Muttermilch ähnlich zu machen,

eines Zusatzes von [61]

Liebig's Kindernahrung

per Flacon à Fr. 1.25.

Nachtstuhl-Bidet

Praktisches u. elegantes Zimmermöbel

Eidgenöss. Patent Nr. 3208

empfiehlt zu 4 Preisen von Fr. 27 an

P. Scheidegger,

Sitzmöbelschreinerei, Bäckerstr. 11

Zürich A. 2)

Aepfel verschiedene Sorten

Kartoffeln verschiedene Sorten

Sauerkraut

Strassburger und hiesiges

empfiehlt zentner- und pfundweise [68]

F. Henne, Schmidgasse 10.

2) Eine kleine Schrift über den

Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen

versendet auf Anfragen gratis und franko

die Verfasserin **Frau Carolina Fischer,**

3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [6]

Mädchenpensionat.

59] Junge Mädchen, welche Französisch

zu lernen wünschen, können auf näch-

sten Frühling oder früher unter vor-

theilhaften Bedingungen in ein gutes

Pensionat der Umgegend von Neuchâtel

eintreten. Angenehmer Aufenthalt, lieb-

reiche Pflege und Familienleben sind zu-

gesichert. Unterricht im Hause oder

wenn man es vorzieht, in den guten

Schulen des Ortes. Klavier- und eng-

lische Stunden, wenn man es wünscht.

Zahlreiche Referenzen und Prospekte

zur Verfügung. Bitte sich zu wenden

direkt an **Madame Isch-Botteron in Cor-**

naux bei Neuchâtel. (H 803 N)

43] Kinderlose Eheleute wünschen ein

gesundes Waisenkind im Alter von 3—5 Jahren,

von braven Eltern abstammend, an Kindes-

statt anzunehmen.

Hierauf bezügliche Anmeldungen richte

man gefälligst unter Chiffre A Z 43 an die

Expedition d. Bl.